

FAHRRAD, PEDELEC ODER E-BIKE?

Ein Pedelec (Pedal Electric Cycle) ist ein Fahrrad mit Elektromotor, der während des Tretens die Pedalkraft bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h unterstützt. Verkehrsrechtlich werden Pedelecs wie Fahrräder eingestuft. Man benötigt für das Fahren also keinen Führerschein und kein Versicherungskennzeichen, außerdem gelten die gleichen Verkehrsregeln wie für normale Fahrräder: Man darf dort fahren, wo es für Fahrräder erlaubt bzw. vorgeschrieben ist.

Dagegen sind die leistungsstärkeren S-Pedelecs und E-Bikes zulassungsrechtlich Kraftfahrzeuge, also keine Fahrräder. Ein S-Pedelec hat einen Elektromotor mit Pedalunterstützung bis zu 45 km/h, E-Bikes fahren mithilfe eines Elektromotors, auch ohne dass man in die Pedale tritt. Die Nutzung setzt einen Führerschein Klasse AM bzw. eine Prüfbescheinigung für Mofas, eine Betriebserlaubnis, ein Versicherungskennzeichen und eine Helmpflicht voraus. Außerdem müssen S-Pedelecs und E-Bikes innerorts, bis auf wenige Ausnahmen, auf der Fahrbahn fahren.

Pedelecs haben beim Zuschalten des Elektromotors andere Fahreigenschaften als normale Fahrräder, mit denen man sich vor der ersten Tour vertraut machen sollte. Sicherheitshinweise gibt der Fachhandel, zudem besteht in vielen Regionen die Möglichkeit, ein Fahr-sicherheitstraining zu absolvieren.

Umgangssprachlich werden Elektrofahrräder häufig als E-Bikes bezeichnet. Dabei ist das Pedelec ein Fahrrad im Sinne des Straßenverkehrsgesetzes, während ein echtes E-Bike einer Zulassung bedarf, ohne Tretkraft fährt und rechtlich als Kleinkraftwagen eingestuft wird.



Herausgeber:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V. (DVR)
German Road Safety Council
Jägerstraße 67–69
10117 Berlin

Tel.: +49 302266771-0
info@dvr.de
dvr.de

Gestaltung:

Scholz & Friends Berlin GmbH

Stand: April 2023

Bildnachweise:

DVR/BMDV,
ZEG Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft eG



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



INGES BERG- UND TAL-TOUR

ENTSPANNT FAHREN, SICHER ANKOMMEN – MIT DEM PEDELEC

Inge fährt schon immer gern Fahrrad. Vergangenes Jahr, zum 70. Geburtstag, hat ihr Sohn ihr ein Pedelec geschenkt, also ein Fahrrad mit Pedalunterstützung durch einen Elektromotor. „So was brauche ich doch nicht“, hat sie gesagt – und es trotzdem ausprobiert. Seitdem genießt sie ihre Landtouren mit weniger Anstrengung. Vor ihrem ersten Trip hat sie sich schlau gemacht, worauf man beim Pedelecfahren achten muss, und ein bisschen geübt hat sie auch vor der ersten Tour. Einen Helm trägt sie sowieso. Jetzt fühlt sie sich genauso sicher wie früher – und hat dabei mindestens genauso viel Freude.

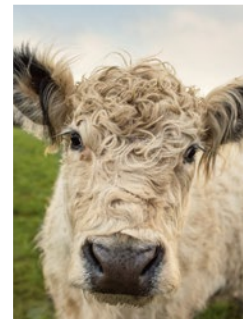
Höchstgeschwindigkeit 25 km/h

Zwar unterstützt der Motor ihres „E-Bikes“ die Pedalkraft bis zu 25 km/h, aber diese Geschwindigkeit erreicht sie nur selten. „Streng genommen ist es kein E-Bike, denn bei dem muss man – anders als beim Pedelec – nicht in die Pedale treten“, hatte ihr Sohn erklärt. Einen Führerschein oder eine Pflichtversicherung braucht sie nicht, Pedelecs werden rechtlich wie Fahrräder behandelt. Ihre Fahrt startet Inge gleich auf dem Fahrradweg vor der Tür – vorsichtig und mit niedriger Tretunterstützung.

Viele Unfälle geschehen beim Anfahren, weil man da leicht das Gleichgewicht verliert. Ihre Tour führt Inge an den Rand der Siedlung, wo sie einem Weg den Hügel hoch Richtung Wald folgt. Dank Elektromotor schafft sie den Anstieg mühelos. Schon bald geht es wieder bergab und Inge freut sich schon auf den Kaffee im Gasthof unten im Dorf. Doch gerade da, wo es kurvenreich und zuweilen steil nach unten geht, passt sie besonders auf. Denn sie weiß, dass es beim Kurvenfahren und bergab zum Kontrollverlust kommen kann, wenn man die Geschwindigkeit nicht anpasst.

Bremsen sicher eingesetzt

Auf dem letzten Teil der Strecke wird der Weg besonders steil. Ihre Geschwindigkeit hat Inge dabei voll unter Kontrolle, ihre Finger bleiben am Bremshebel. Pedelecs haben starke Bremsen und sie setzt beide dosiert ein, um sicher vor dem Landgasthof zum Stehen zu kommen. Ihre Freundin Uschi ist schon da und kommt vom Parkplatz zu ihr herüber. „Du siehst so entspannt aus“, sagt sie. „Ich muss auch mal so ein E-Bike ausprobieren.“ „Streng genommen“, erwidert Inge lächelnd, „ist es ein Pedelec.“



SICHERHEITSTIPPS



Deckel drauf

Ein Helm schützt im Fall eines Sturzes vor schweren Kopfverletzungen und wird beim Pedelecfahren dringend empfohlen.



Kontrolliert bergab

Wenn es steil wird, die Geschwindigkeit anpassen und lieber absteigen und schieben.



Langer Bremsweg

Pedelecs sind schwerer als normale Fahrräder – daher muss man früher anfangen zu bremsen.

WEITERE INFORMATIONEN AUF

dvr.de/pedelec